

---

# Das Kompetenzteam Forschungsdaten an der JGU – Ein kooperatives Angebot

Anne Vieten<sup>1</sup>, Karin Eckert<sup>1</sup>, Anne Klammt<sup>2</sup>, Elisabeth Klein<sup>1</sup> und Jörg Steinkamp<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Johannes Gutenberg-Universität Mainz;

<sup>2</sup>Georg-August-Universität Göttingen; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

## 1. Das Kompetenzteam Forschungsdaten

Im Zusammenhang mit dem Pilotprogramm zu Open Data in Horizon 2020 wurde an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) nach Möglichkeiten gesucht, die Wissenschaftler/-innen in Bezug auf die gestiegenen Anforderungen im Umgang mit Forschungsdaten zu unterstützen. Hierzu wurde im Jahr 2016 eine Zielgruppenbefragung durchgeführt. Diese gliederte sich in qualitative Interviews mit Wissenschaftler/-innen der verschiedenen Fachbereiche und eine quantitative Umfrage der Wissenschaftler/-innen der JGU mithilfe einer Online-Befragung. Gerade die Verbindung der beiden Befragungsverfahren hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, da die qualitativen Befragungen eine größere Tiefe ermöglichen und in der Online-Befragung eine größere Anzahl an Befragten als in der qualitativen Analyse möglich ist, so werden mögliche Nachteile der Befragungsarten ausgeglichen ([https://www.forschungsdaten.org/images/3/3f/04-Klein-mixed\\_methods.pdf](https://www.forschungsdaten.org/images/3/3f/04-Klein-mixed_methods.pdf)).

Als Konsequenz aus den Befragungen und um den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der JGU, vielfältige Services zum Forschungsdatenmanagement (FDM) strukturiert anbieten zu können, wurde im Sommer 2018 das Kompetenzteam Forschungsdaten gegründet.

Zu diesem Zeitpunkt bestanden bereits punktuell FDM-Angebote an verschiedenen Einrichtungen. Dies betraf Services der Stabsstelle Forschung und Technologietransfer (FT), der Universitätsbibliothek (UB), dem Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV), sowie dem Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften (mainzed). Zur besseren Sichtbarkeit und Vereinfachung wurden die Services über eine einzige Anlaufstelle zusammengeführt. Fünf Mitarbeiter/-innen der genannten Einrichtungen sind derzeit mit verschiedenen Schwerpunkten und in unterschiedlichem Umfang im Kompetenzteam Forschungsdaten aktiv. Das Team ist über eine Funktions-E-Mailadresse [forschungsdaten@uni-mainz.de](mailto:forschungsdaten@uni-mainz.de) erreichbar. Der Erstkontakt erfolgt über die Stabsstelle Forschung und Technologietransfer. Die genauen Services, Veranstaltungen sowie Informationen zum Forschungsdatenmanagement sind über einen neu geschaffenen Webauftritt <https://www.forschungsdaten.uni-mainz.de/> auffindbar.

---

Das hier beschriebene Poster ist in der Open Access-Plattform der Universität Heidelberg heiDOK unter der DOI <https://doi.org/10.11588/heidok.00026430> veröffentlicht.

Oberhalb der Serviceebene wird das Kompetenzteam bzw. das Thema Forschungsdatenmanagement an der JGU durch eine Lenkungsrunde mit den Leitungen der beteiligten Einrichtungen/Abteilungen der JGU gesteuert.

## **2. Beratungsservice/-workflow**

Durch die Ergebnisse der 2016 durchgeführten Zielgruppenbefragung und in Abstimmung mit den Mitgliedern der Lenkungsrunde zum FDM wurde die Stabsstelle Forschung und Technologietransfer als optimale Erstanlaufstelle in Bezug auf das FDM an der JGU identifiziert, da die Wissenschaftler/-innen dort Unterstützung zu ihren Drittmittelanträgen suchen und somit bereits vor Projektbeginn zum FDM beraten werden können. Vergleichbar mit der Lösung an der JGU sind auch an den Universitäten Hannover und Göttingen Referent/-innen für das Forschungsdatenmanagement in den Forschungsabteilungen angesiedelt (<https://www.fdm.uni-hannover.de/de/team/> und <https://www.uni-goettingen.de/de/team+%26+kontakt/582038.html>) und arbeiten mit weiteren Einrichtungen der Universitäten, wie z.B. den Universitätsbibliotheken, Rechenzentren usw. zusammen.

Die Kooperation verschiedener universitärer Einrichtungen zum Forschungsdatenmanagement ist aufgrund der Komplexität des Themas sehr sinnvoll und erlaubt eine optimale Unterstützung der Wissenschaftler/-innen durch die zum Teil sehr unterschiedliche Expertise der beteiligten Einrichtungen. Das Kompetenzteam Forschungsdaten hat für die JGU den nachfolgenden Beratungsworkflow entwickelt (siehe Abbildung). Der Erstkontakt läuft über die Stabsstelle Forschung und Technologietransfer. Diese bietet zunächst Beratung zu den Grundlagendes Forschungsdatenmanagements, zu organisatorischen Fragen sowie zu den Anforderungen der Drittmittelgeber zum Forschungsdatenmanagement und Open Data, wie zu den notwendigen Inhalten eines Datenmanagementplans etc. an. Ausgehend von der Stabsstelle Forschung und Technologietransfer erfolgt dann, je nach Bedarf und Thema, eine spezialisierte Unterstützung durch die Partner im Kompetenzteam z.B. am Zentrum für Datenverarbeitung, an der Universitätsbibliothek und dem mainzed. Die Universitätsbibliothek übernimmt hier z.B. die Themen Datenpublikation oder Metadatenstandards und das Zentrum für Datenverarbeitung bietet Beratung zu technischen Fragen im Forschungsdatenmanagement an. Im mainzed finden die Wissenschaftler/-innen Unterstützung zu digitalen Methoden in den Geistes- und Kulturwissenschaften.

## **3. Schulungsangebote/Veranstaltungen**

Grundlagenschulungen zum FDM werden sowohl über hochschulinterne Weiterbildungsprogramme (Personalfortbildung, Allgemeines Promotionskolleg, Fortbildungsprogramm des ZDV) als auch auf Anfrage, z.B. für Graduiertenkollegs oder Sonderforschungsbereiche angeboten.

Spezialisierte Schulungen, wie zu digitalen Methoden in den Geisteswissenschaften oder zu Metadaten werden ausschließlich auf Anfrage durchgeführt, da so besser auf die spezifischen Bedürfnisse einzelner Gruppen eingegangen werden kann.



Abbildung 1.: Beratungsworkflow an der JGU

Die Zusammenarbeit mit Graduiertenkollegs an der JGU soll zukünftig noch dadurch verstärkt werden, dass das Kompetenzteam Forschungsdaten bereits in die Planung der Kollegs einbezogen wird.

Einmal jährlich wird an der JGU ein „Aktionstag Forschungsdaten“ durchgeführt. Dieser bietet anwendungsorientierte Vorträge und Workshops zum Forschungsdatenmanagement für die Wissenschaftler/-innen am Standort Mainz an. Zu den Vorträgen werden u.a. externe Referent/-innen eingeladen. Ziel ist die allgemeine Information und Sensibilisierung zum Thema Forschungsdatenmanagement.

#### 4. Technische Infrastruktur zur Publikation und Archivierung von Forschungsdaten

An der JGU befindet sich die technische Infrastruktur zum Forschungsdatenmanagement derzeit im Aufbau. Das bestehende Publikationsrepository der Universitätsbibliothek wird basierend auf D- Space zu einem Repository für Forschungsdaten erweitert. Ziel ist

die Veröffentlichung und dauerhafte Bereitstellung von zitierfähigen, frei nachnutzbaren Forschungsdaten sowie deren Verlinkung mit Publikationen und die Distribution der Metadaten in übergreifende Nachweissysteme. Im Zentrum für Datenverarbeitung wird ein auf iRODS basierendes Forschungsdatenarchiv für die Wissenschaftler/-innen der JGU entwickelt, das große Datenmengen dauerhaft speichern soll und direkt in die Arbeitsworkflows innerhalb der Projekte eingebunden werden kann. Daten können aus iRODS exportiert und über das Repositorium der Universitätsbibliothek veröffentlicht werden.